

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 5 (1932-1933)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schule in Kopenhagen statt. Durch die Kurse wird den Ausländern Gelegenheit gegeben, auf billige und angenehme Weise Dänemark, die dänische Kultur und Sprache kennen zu lernen. Die Ferienkurse umfassen: 1. Sprachunterricht (a Anfang) vom 1. bis 30. August in den Räumen der Handelshochfängerkursus, einschließlich Gruppe für Deutschsprechende, b Mittelkursus, c Oberkursus). 2. Vorträge von Fachgelehrten über die verschiedenen Seiten des dänischen Geistes und Wirtschaftslebens. 3. Gesellige Veranstaltungen, Besichtigungen, Gelegenheit zum Sport.

In Verbindung mit den Kursen werden zwei billige Ausflüge veranstaltet.

Die Kurse sind in gleicher Weise Akademikern wie Nichtakademikern zugänglich. An den Kopenhagener Ausländerferienkursen im August 1931 nahmen Vertreter von zehn Nationen teil.

Gebühr: 50 dänische Kronen. Für Kost und Wohnung ist mit einem Mindestsatz von 100 Kronen zu rechnen.

Nähre Auskunft und Anmeldungen bei: „Ferienkursus“, 26 Frederiksholms Kanal, Kopenhagen K., Dänemark.

## Bücherschau.

Eiermann Adolf, Dr. phil. Deutsche Sprechkunde. Verlag von Ernst Fosdag, Eberbach (Baden).

Die deutsche Sprechkunde von Dr. Adolf Eiermann ist ein praktisches Büchlein, das auf guter Sachkenntnis beruht und sicher in die Sprechkunde einführt. Ob das Ziel des guten Sprechens die lauteine und dialektfreie Hochsprache sein soll, ist eine Frage für sich. Wichtiger scheint mir das gesunde Sprechen zu sein. Die Übungen sind geschickt zusammengestellt. Das Büchlein ist auch für Schüler zu brauchen.

Dr. J. M. Bächtold.

\*

Bockemühl Erich, Goethe. Sein Leben und sein Werk. Verlegt bei Hermann Schaffstein, Köln, Grüne Reihe 109.

Im Ganzen enttäuscht dieses Goethebüchlein. Der Anfang, der die Jugend Goethes erzählt, ist sehr geschickt geschrieben, der zweite Teil erzählt von zu vielen Dingen, mit denen die Jugend nichts anfangen kann. Bockemühl entgeht nicht manchen Plattheiten. Es ist einfach nicht möglich, Goethes Leben und Werk auf 80 Seiten zu erzählen. Es unterlaufen dem Verfasser auch mancherlei Ungenauigkeiten. Dr. J. M. B.

\*

Prof. Dr. Reinhard Stacker: Um den Sinn des Lebens. Berlin 1932. Neulandverlag und Alkoholgegnerverlag Lausanne, 83 Seiten, Mk. 2.—.

Im vorliegenden Heft ist uns eine Sammlung von vier besinnlichen Abhandlungen gegeben, die sich alle um den Sinn des Lebens drehen und zusammengetragene Vorträge und Zeitschriftenbeiträge des Verfassers sind. Der erste Beitrag handelt von einem „unpopulären Lebensproblem“ und beschäftigt sich vom psychologischen, erkenntnistheoretischen, staatsphilosophischen und ethischen Standpunkte aus mit dem Alkoholismus, der seine Einflüsse in alle Lebensbeziehungen auswirken läßt und dessen wertezerstörende Wirkung noch viel zu wenig erkannt und auch von großen intellektuellen Leuchten übersehen wird. Der zweite und dritte Aufsatz gehören innerlich zusammen, da sie von „der Aufgabe des Naturschutzes als ethisches Problem“ und von „Goethes Stellung zur Natur“ handeln. Feinsinnig führt der Verfasser den Leser in die Tiefen sittlichen Naturerfassens ein, die in Ehrfurcht vor dem Leben und in Mitleid mit den leidenden Kreaturen den Menschen als Herrn und zugleich auch als Sohn der Natur sieht. Beslossen wird die Sammlung mit einer Arbeit über „den Sinn des Lebens“, der schließlich darin gefunden wird, daß wir unserem Leben täglich einen Sinn durch treue Arbeit und Liebe zu Liebesdienst an unseren Mitmenschen geben. Manche vermeidliche Druckfehler hindern die Wirkungsweise der mannigfaltigen Anregungen nicht, die diese Schrift vermittelt.

Willi Kobe, Pfr.

\*

Dr. med. et phil. Gerhard Venzmer: Sieh dir die Menschen an! Ein Ueberblick über die biologische Verwandtschaft zwischen Körperform und Wesenskern des Menschen. S. 79, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Ein unsolides, snobistisches Buch, das hier auf das Schärfste zurückgewiesen werden muß, wenn verantwortungsbewußte Buchrezension ihren Wert und ihre Existenzberechtigung behalten soll. Ich erwarte von dieser populärwissenschaftlichen Schrift eine solide, bescheidene Darstellung der Beziehungen zwischen Physis und Psyche, dergestalt wie die neue Wissenschaft die populären Vorstellungen davon bestätigt, korrigiert und präzisiert. Statt dessen fand ich ein gewaltsam vereinfachendes Kolleg über die Kretschmersche Theorie. Frei nach Kretschmer werden langatmig und doch unvollständig und verschwommen die Körperbauformen geschildert, und daneben wird von willkürlich vereinfachten Charaktertypen erzählt und ein Parallelismus behauptet, ohne daß eine innere, solid aufgezeigte Beziehung zwischen diesen beiden menschlichen Daseinsformen einsichtig wird, was ja wohl der Hauptzweck des Buches hätte sein sollen. Dazu schlechter Stil, die Termini Kretschmers in gewaltigen Eindeutschungen, die dem Laien auch nicht mehr sagen als die einmal gewählten wissenschaftlichen Fachausdrücke, die etwas Bestimmtes bezeichnen. Der wissenschaftliche „pluralis maiestatis“ steht in gleichen Gedankengängen mit Ausdrücken burshikoser Bonhomie. — Man liest das Buch und legt es nachher verärgert weg, denn man hat sich weder daran erbaut noch unterhalten, noch hat man etwas gelernt. Daran ändert auch die geschmackvolle Ausstattung mit vielen Abbildungen und der bekannte Name des Verfassers nichts.

Jakob R. Schmid.

\*

W. Helmmann, Paedagogisches Wörterbuch. Kröners Taschenausgabe, Band 94, S. 229, Alfred Kröner Verlag, Leipzig.

Diesem nett ausgestatteten Hilfsbuch ist eine große Verbreitung sicher. Es bietet bei seinem billigen Preis und seinem Umfang, der ihm den Namen Taschenausgabe zu führen gestattet, doch genau das, dessen man im Umgang mit der Materie bedarf. Das Werklein vereinigt äußerste Kürze und erfrischende Präzision mit abgerundeter Vollständigkeit. Es informiert über den Schulaufbau der wichtigeren Staaten, die paedagogischen, psychologischen, methodischen und didaktischen Theorien der Vergangenheit und Gegenwart nach Namen und Begriffen, sowie in Bezug auf die Fachausdrücke für die Praxis; es erläutert die Begriffe der philosophischen Richtungen, die mit der Paedagogik in Beziehung stehen und erklärt auch die medizinischen Ausdrücke, die dem Erzieher in seiner Arbeit begegnen können. Im Anhang gibt der Verfasser einige Ratschläge über die Methodik des paedagogischen Stu-

diums, einen etwas summarischen Ueberblick über das paedagogische Schrifttum und eine Zeittafel. — Das Wörterbuch darf ehrlich empfohlen werden. J. R. Sch.

\*

Erich Hylla, **Testprüfungen der Intelligenz**. Eine Einführung für Paedagogen. S. 300. Georg Westermann, Braunschweig.

Man darf ruhig sagen, daß diese knappe, übersichtliche Führung in die Intelligenzforschung dem Lehrer bis heute fehlte. Es ist nachgerade auch für ihn eine Notwendigkeit, in diesem Gebiete einigen Bescheid zu wissen; die Rolle, die die Intelligenzprüfung bereits im täglichen Leben spielt (Berufsberatung, Personalauslese), nötigt auch die Schule, sich mit dieser Forschung auseinanderzusetzen, an ihr teilzunehmen und sich ihre Resultate nutzbar zu machen.

Das vorliegende Buch ist bei aller sympathischen Bescheidenheit und Vorsicht von bemerkenswerter Gründlichkeit und Vollständigkeit. Der Intelligenztest hat sich aus den assoziationspsychologischen Reiz-Reaktionsexperimenten zu einem lebendigen Untersuchungsapparat der menschlichen Intelligenz entwickelt und hat dabei zu seinem Vorteil vielfach den Anspruch auf akademisch-wissenschaftliche Exaktheit und Unfehlbarkeit gegen eine fruchtbare Lebensbezogenheit und praktische Verwendbarkeit eingetauscht. Um die beiden Kernkapitel, eine Untersuchung über das Wesen des Tests und eine wissenschaftliche Theorie der Testprüfung, mit dem Stern'schen Begriffsapparat aufgezeigt, gruppieren sich die vervollständigenden Abschnitte einer Geschichte der Intelligenzforschung und einer Führung durch die deutschen und ausländischen Verfahren, die bis heute mit Erfolg angewendet wurden.

Hylla bleibt auch bei den Kapiteln wissenschaftlicher Fundierung der praktischen Bestimmung seines Buches eingedenk: mit den Winken für eine praktische Einarbeitung in das Gebiet der Intelligenzforschung und die Durchführung von Prüfungen schafft er denn auch aus ihm das Handbuch, dessen der paedagogisch orientierte Leser bedarf. J. R. Sch.

\*

O. Völke. **Abriß der deutschen Grammatik mit Übungsbuch** für den Gebrauch an Auslandschulen. — Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, 1932, S. 169.

Dieses Lehrmittel ist für deutsche Schulen in fremdsprachigem Gebiet bestimmt, wo die Zweisprachigkeit der Schüler, d. h. die dadurch bedingte Unsicherheit des Sprachgefühls, eine besonders gründliche und systematische Pflege der deutschen Sprache erfordert. Aus seiner Erfahrung heraus (er ist Direktor der Schweizerschule in Mailand) hat der Verfasser ein recht brauchbares Büchlein geschaffen. In jedem Kapitel werden zunächst die Regeln und Paradigmen kurz zusammengestellt, auf die dann reichhaltige Übungen folgen. — Die Erklärungen sind gewöhnlich knapp und treffend, gelegentlich aber zu abstrakt und unnötig schematisiert (warum z. B. die Endungen der Adj. isoliert aufführen?). Unzulänglich ist die Terminologie der Tempora. — Erfreulicherweise bieten sich viele Übungen als zusammenhängende Texte dar. Sie hätten aber noch viel mehr nach diesem Prinzip zusammengestellt werden können. (Und wenn schon Einzelsätze, dann immer natürliche, sinnvolle!) Was man vermißt, sind Übungen zur Wortstellung, zur Konstruktion der Modalverben und zur Wortbildung. Dr. F. L. Sack.

## Zeitschriftenschau.

„**Jugend und Weltfriede**“. Alljährlich sendet die Jugend von Wales einen Friedensgruß an die Kinder der ganzen Welt. Der Text ihrer Rundfunkbotschaft erscheint auch dieses Jahr in der Kinderzeitung „Jugend und Weltfriede“, die neben zahlreichen vorjährigen Kinderantworten eine Reihe fesselnder kindertümlicher Erzählungen und Artikel, darunter eine lebendige Schilderung der friedlichen Heldentat des Professors Piccard, sowie Mitteilungen über Schülerkorrespondenz, Schüleraustausch und andere Formen der Friedensarbeit unter der Jugend enthält.

Möge das hübsche Blatt, das Ende April in sieben Sprachen erscheint, auch in der Schweiz in die Hände zahlreicher Kinder gelangen und in vielen Klassen besprochen werden. Es wird seine jugendlichen Leser von der Notwendigkeit unermüdlicher Arbeit für den Frieden überzeugen.

Bestellungen für die deutsche Ausgabe, die zum Preis von 5 Rappen (100 Stück = 4 Fr.) zu erhalten ist, nimmt Frl. Dr. E. Werder, Großmünsterplatz 8, Zürich, entgegen.

\*

Das Maiheft der „**Deutschen Jugend**, Zeitschrift für das Jugendrotkreuz“ ist wieder dem Thema „Mutter“ gewidmet. Es enthält Beiträge von Marie Hamsun: eine Erzählung von den Langerudkindern; Adolf Trappschuh: „Wie ich der Mutter half“; und von Hans Thoma: „Erinnerung an die Mutter und an die Kindheit“. Neben mehreren Bildern von Hans Thoma solche von Liebermann, Beckmann, Herbig, Siebert, Speckter. Auch die Bastelbeiträge tragen dem Muttertag Rechnung. Einzelheft 15 Pfg. und 8 Pfg. Porto. Von 20 Heften

an Lieferung portofrei. Deutsches Jugendrotkreuz, Berlin W 10, Corneliusstraße 4 b.

\*

„**Die Schulpraxis**“ des Bernischen Lehrervereins tritt einen neuen Jahrgang an und widmet ihr erstes Heft der stillen Beschäftigung der Schüler. Das Heft atmet einen erfreulich fortschrittlichen Geist und wird vielen Lehrern wertvolle Anregung bieten.

\*

Die **Süddeutschen Monatshefte** haben unter dem Titel „Die jungen Mädchen von heute“ ein vortreffliches Sonderheft erscheinen lassen. Das Heft enthält eine Reihe ausgezeichneter Aufsätze von führenden Frauen Deutschlands, welche die beruflichen, gesellschaftlichen und übrigen menschlichen Probleme im Dasein der heutigen Jungmädchen-Generation vielseitig und gründlich behandeln. Die Publikation sollte auch in der Schweiz beachtet werden. — Mit einigen Kürzungen bringen wir anschließend einen Beitrag zum Abdruck:

### Lieblingsberufe.

Von Käthe Gaebel in Berlin-Friedenau.

„Es ist menschlich verständlich, daß in einer Zeit, in der die völlige Unsicherheit der Existenz ein ganzes Volk bedroht, bei der Berufswahl das Streben nach einer, wenn auch bescheidenen, so doch sicheren Lebenshaltung vorherrscht. Keiner kann sich dem Eindruck der Not der Millionen von Arbeitslosen entziehen, deren Schicksal als eine furchtbare Last auf dem Gemüt des Volkes ruht. So ist es erklärlich,